

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 206.

Dienstag den 25. Juli.

1854.

Bekanntmachung.

Die königliche Kreis-Direction zu Zwickau bekennt hiermit, durch Herrn **Moritz Marx** in Leipzig in drei Posten die Summe von

2062 Thlr. 11 Ngr. — Pf. und 2 Louisd'or (excl. eines falschen 5thäligen R. S. Cassenbilletts) als Ertrag einer zu Unterstützung der Nothleidenden im oberen Erzgebirge und Voigtlande in Leipzig veranstalteten Sammlung erhalten zu haben, und dankt hiermit öffentlich den wohlthätigen Gebern für diese eben so rasche als reichliche Hilfe, durch welche die dringende Noth vieler armen und hungernden Familien gemildert werden wird.
Zwickau, den 15. Juli 1854.

Königliche Kreis-Direction.
von Friesen.

Vogel, S.

Bekanntmachung, die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt und deren Weichbild, so wie in den unter die Jurisdiction des hiesigen Landgerichts und königlichen Kreisamtes gehörigen Dtschaften wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem **14. Juni d. J.** an während eines Zeitraumes von acht Wochen und zwar in jeder Woche

Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an
im großen Saale der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 31. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

G. Mehlner.

Jubiläum.

Am 22. d. M. feierte der vielfach verdiente Domherr, Professor, Präsident des Spruchcollegii, Herr Dr. Karl Friedrich Günther, Comthur, Ritter etc., als Ordinarius der hiesigen Juristenfacultät das fünfundzwanzigjährige Amtsjubiläum. Je seltner der Natur der Sache nach eine solche Feier eintreten kann, denn es hat sich seit dem Bestehen der hiesigen Universität (1409) jetzt erst der dritte Fall dieser Art ereignet, um so größer und allgemeiner ist die Theilnahme daran. Diese Wahrnehmung war bei dem nur erwähnten Falle um so entschiedener zu machen, als die Verdienste des Jubilars längst die allgemeinste Anerkennung gefunden haben.

Zweck dieser Mittheilung kann es nicht sein, diese hier einzeln aufzuzählen, diese Aufgabe verbleibt dem Biographen des Gefeierten; hier soll nur in möglichster Kürze der Feier als eines auch für die Stadt Leipzig wichtigen Ereignisses gedacht werden.

Als Gratulationschriften sind folgende erschienen: Die sieben ordentlichen Professoren der juristischen Facultät haben durch die vom Domherrn Prof. Herrn Dr. Schilling abgefaßte Schrift: *Annadversionum criticarum ad diversos juris Justiniani locos specim. K.*, so wie die Mitglieder des Spruchcollegii durch eine vom Justizrath Herrn Dr. Heydenreich geschriebene Abhandlung: *An vidua intra trigesimum pro debito mariti valide intercedat?* welcher eine lateinische Ode vorgebracht ist, ihren besonderen Glückwunsch dargebracht.

In gleicher Weise haben ihre Theilnahme an dem festlichen Tage bekundet Herr Justizrath Dr. Freiesleben durch eine Schrift: *De dictis jurisconsultorum romanorum memorabilibus*; Herr Appellationsrath Pöschmann durch eine Schrift: *„Studien zu Gajas“*, und Herr Prof. Dr. Herrm. Schletter durch eine Schrift: *„Zur Textkritik der Carolina“*.

Außer durch viele Geschenke von Freunden, Verwandten und Bekannten, welche hier nicht einzeln aufgezählt werden können, ist

der Jubilar durch nachstehende Auszeichnungen besonders beehrt worden.

Se. Majestät der König haben durch den derweiligen Regierungsbevollmächtigten bei der Universität, Herrn Regierungsrath von Pflugk, dem Jubilar das Comthurkreuz des Adrehtsordens II. Classe überreichen lassen. Diese hohe Auszeichnung war von einem gnädigen Schreiben des hohen Cultusministeriums begleitet.

Der hiesige Advocatenverein, die Landesschule zu Grimma (deren Zögling der Jubilar gewesen) und die Rechtsconsulenten zu Zittau haben Botivtafeln überreichen lassen.

Glückwünschungsschreiben sind ihm zugegangen und durch besondere Abgeordnete überbracht worden; vom k. sächs. hohen Oberappellationsgericht und vom hiesigen Stadtrathe. Der Rector der Nicolaischule, Prof. Dr. Robbe, Ritter etc., hat im Vereine mit dem Lehrercollegio an gedachter Schule ebenfalls eine Gratulationstafel überreichen lassen.

Die Juristenfacultät hat das Bild des Jubilars en médaillon von dem rühmlichst bekannten Künstler Knauer hier modelliren lassen, um es in einem geeigneten Locale der Universität zum Andenken des Tages aufzustellen. Am Jubelfesttage war dasselbe in dem Speisesaale, in welchem sich die Verehrer des Gefeierten zu einem Mittagmahle vereinigt hatten, mit reicher Verzierung aufgestellt, wo es bei dem Loaste des Dekans der Juristenfacultät feierlich enthüllt und dem Auge der Anwesenden vorgeführt wurde.

Endlich ist zu erwähnen, daß fast sämtliche hiesige Behörden durch Deputationen ihren Glückwunsch haben überbringen lassen. Einige derselben wollen wir zwar aufzählen, müssen aber im voraus erklären, daß, sollte die eine oder andere vergessen worden sein, wir dies nicht abschüchlich unterlassen haben.

Durch Deputationen also sind vertreten gewesen: das hiesige königl. hohe Appellationsgericht, die hiesige königl. hohe Kreisdirection, die Oberpostdirection, alle Facultäten der hiesigen Universität, das Spruchcollegium, der Stadtrath, das Stadtgericht, das

Rathslandgericht, das Criminalamt, das Universitätsgericht, das Justitiariat der Juristenfacultätsgerichte, die Stadtverordnetenenschaft, die Rentverwalterei der Universität, der Bürgerverein, die Studentenschaft, die Kanzlei des Spruchcollegii, ferner, wie schon erwähnt, der Advocatenverein und die Landeschule zu Grimma u. s. w.

Selbstverständlich ist es, daß diesen Deputationen sich auch noch viele Freunde und Verehrer für ihre Person als Stückwünsche angeschloffen haben, deren Namen hier aufzuzählen wir uns nicht für berufen halten. Hierbei wollen wir aber nicht unerwähnt lassen, daß dem Jubilar eine ganz besondere Freude damit bereitet worden ist, daß dessen ältester Sohn, Herr Advocat und Gerichtsdirector Günther, an dem Jubeltage die juristische Doctorwürde erlangt hat.

Auf Veranlassung Sr. Magnif. Herrn Rector Hofrath Professor Dr. Hänel hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft in dem Saale des Logenhauß's Balduin zu einem Mittagmahl vereinigt, um mit dem Helden des Tages einige Stunden in heiterer Gesellschaft zu verleben und ihm nochmals die Gefühle der Verehrung und Freundschaft zu erkennen zu geben.

Zahlreiche Toaste, unter welchen sich die vom Herrn Rector Dr. Hänel auf den Jubilar, die Stadt Leipzig und die Studentenschaft ausgebrachten vorzugsweise ausgezeichneten, würzten das Mahl. Den Schluß der Feierlichkeit des Tages machte ein von der Studentenschaft in üblicher Weise veranstalteter Fackelaufzug.

Möge der Jubilar noch lange gesegnet fortwirken und der Herr ihn einen heitern Lebensabend gewähren. □

Noch etwas über Wassergefahr.

Es sind bereits verschiedene Rathschläge gegeben und ist auch schon in d. Bl. davon gesprochen worden, wie man defecte Stellen an Dämmen oder Dämme überhaupt vor dem Durchbruche des Wassers schützen könne; eben so hat man hier und da behauptet, daß bei uns die Dammbaukunst und die Art und Weise, fertige Dämme vor Schaden zu bewahren, noch nicht auf der hohen Stufe stehe, daß daran nichts zu bessern wäre.

Inßbesondere will man davon überzeugt sein, daß der Bau von Eisenbahndämmen viel zu wünschen übrig lasse, denn hier einen Damm (namentlich Neubau) zu zerstören oder wenigstens auf längere Zeit unbrauchbar zu machen, bedürfe es gar keiner Ueberschwemmung, dazu reiche oft schon ein bloßer Gushregen aus.

Wie weit man hierin recht hat, das weiß ich nicht, und die Sache näher zu untersuchen, ist nicht mein Beruf, am allerwenigsten möchte ich von Eisenbahnen sprechen, weil diese Geld genug haben, um, was ja ganz gut und mir recht ist, Erdarbeitern Brod zu geben, Unglücksfälle aber hier an Stellen, wo Wasserfluthen die Dämme beschädigt haben, bei nur einiger Aufmerksamkeit vermieden werden können.

Anders ist es da, wo in Folge zerbrochener Dämme menschliche Wohnungen überschwemmt und Fluren zerstört werden.

Erst neuerdings haben wir es wieder erlebt, daß Tausende von Menschen in Schaden gekommen sind, und gewöhnlich haben uns die Zeitungen berichtet: der und der Damm ist gebrochen oder zerstört worden.

Da möchte ich gern geholfen sehen; und weil es die Pflicht eines jeden Menschen ist, sein Scherlein dazu beizutragen, daß es besser werde, so will ich (theoretische Kenntnisse gehen mir freilich ab) einfach erzählen, was ich gesehen und gelernt habe, als ich die mit vielen Deichen versehenen Küstenländer an der Nordsee bereiste, d. h. mit andern Worten, ich will die Art und Weise beschreiben, wie man dort die neuen, mit frischer Erde beschütteten Dämme festmacht und gegen die Wasserfluthen schützt. Erzähle ich auch nichts Besonderes und nichts Neues, so ist doch etwas so Gutes, daß ich mich wundern muß, warum man es bei uns noch nicht nachgemacht hat.

Das Verfahren ist Folgendes: Neu angelegte Deiche (Dämme) oder defecte Stellen an solchen werden gleich nach der Aufführung der Erde mit Langstroh bestickt. Das macht man so: Das Langstroh (meistens Roggenstroh) wird auf den Damm gebreitet und vermittelst Bändern, ebenfalls von Stroh, durch lange eiserne Nadeln auf der Oberfläche befestigt und zwar in der Art, daß die querliegenden Enden der Strohhänder (Strohbänder, einzelne kleinere Partien Stroh) vermittelst der hierzu vorgerichteten eisernen Nadeln in die Erde eingedrückt und so das Langstroh an die Erde befestigt oder angeheftet wird; das nennt man „besticken“, und diese Stickerie gewährt dem Dämme einen solchen Schutz, daß die Wasserfluthen ihr Zerstörungswerk nicht ausüben können.

Wollte man dort auf das Bewachsen mit Gras, auf das Berasen der Dämme warten wie bei uns, dann würden jene Gegenden sicher das Seewasser nie los werden.

Das gleiche Verfahren habe ich bei Anlegung von Fußwegen über feuchten und schlammigen Boden mit gutem Erfolge anwenden sehen, nur daß hier das Stroh, weil die Feuchtigkeit darauf stehen bleibt, zeitiger verfault. Derartige Fußwege, auf welchen so zu sagen Stroheckel angeheftet liegen, wie man sie bei uns zum Abstreichen der Füße hat (wenigstens haben sie damit große Aehnlichkeit), halten sich doch einen Winter über, so daß man darauf bequemes Gehen hat.

Das, was ich eben erzähle, habe ich praktisch bewährt gefunden. Ob ein gleiches Verfahren bei uns anwendbar ist, ob dasselbe zu theuer gegen die unaufhörlichen Reparaturen ist, ob es das zeitige Berasen der Dämme verhindert und dergl., darüber müssen freilich Sachverständige urtheilen. Ich sollte meinen, daß man zwischen das Stroheckle auch Weiden einpflanzen, ja daß man auch Gras ansäen könnte, und was die Hauptsache ist, daß dieses Stroheckle doch so lange halten müsse (abgesehen davon, daß es leicht zu repariren ist), bis sich die frisch aufgeschüttete Erde gehörig gesetzt und eine Festigkeit erlangt hätte, welche dem Andrängen des Wassers zu widerstehen im Stande wäre.

Wenn ich gesehen habe, daß man sich bei uns jahrelang mit der Verhinderung des Rutschens der Erde an Dämmen gequält hat, z. B. am Einsteche bei Nachern u., dann ist mir auch immer das oben beschriebene Verfahren eingefallen, ja ich habe es sogar einmal auf einer Wanderung in Sachsen, wo man eben einen Damm baute, gewagt, dem den Bau dirigirenden Inspector von meiner Beobachtung bescheidenlichst Mittheilung zu machen, bin aber damit schön angekommen, d. h. ich wurde ganz kurz und grob abgefertigt. Doch habe ich den Mann nach dem jetzigen Stande der allgemeinen Bildung billig entschuldigt und zwar damit, daß ich damals noch zehn Jahre jünger ausah als jetzt, und daß mein Aeußeres ihm verrathen mochte, ich gehöre bloß zum gewöhnlichen Bürgerstande und nicht zu dem Stande der hoch technisch gebildeten Leute, wohl gar zum höheren Beamtenstande. — Jetzt bin ich zehn Jahre älter, wage schon etwas mehr, und will daher noch kurz zwei Bemerkungen beifügen, nämlich erstens die, daß man hier zu Lande die Dämme zu wenig schräge baut, ihnen nicht genug Böschung (ich glaube man nennt diese Doffirung deutsch „Lehre“) giebt, und zweitens, daß es mir fehlerhaft vorkommt, wenn man schon entstandene Brüche, und wenn sie noch so klein sind, bloß damit ausfüllen will, daß man in den entstandenen Riß lockere Erde oder Sand einschüttet oder einstampft.

In der Gegend, von wo ich meine Weisheit erholte, wirft man zuerst mit Sand gefüllte Säcke in die entstandenen Deffnungen und hilft nur dann mit Erde nach, wenn man eine feste Grundlage erlangt hat.

Die Hilfe durch Auflegung von bloßen Decken kann nur ein Vorbeugungsmittel sein, wo die Gefahr noch nicht groß ist. Doch hierüber ist das Nöthige schon in Nr. 199 d. Bl. gesagt.

Somit habe ich das vorgetragen, was ich wußte; wer es besser weiß, der trete hervor und widerlege mich, ich nehme Lehre an.

X. X.

Ein altes Capitel in neuer Auflage.

Daß es leichter ist, Berge zu versetzen, Felsen zu sprengen und Ströme in neue Bahnen abzuleiten, als menschliche Vorurtheile zu beseitigen, weiß Jedermann. Ein Beweis mag hier statt vieler genügen: Friedrich der Große mußte zu strengen Maßnahmen seine Zuflucht nehmen, um die Kartoffeln in seinen Ländern einzuführen. Das Schrecklichste der Schrecken ist der Mensch in seinem Wahn! Hätte Friedrich der Große den Anbau der Kartoffeln dem Ermessen seiner Unterthanen anheimgestellt, wie viele Hungerjahre würde Preußen bis jetzt noch erlebt haben. Seit Cultivirung dieser Frucht ist Preußen (und auch die übrigen deutschen Länder) wenigstens noch mit Theuerungsjahren weggekommen. Von jetzt an scheinen jedoch, trotz der Dreifelderwirtschaft und des Kartoffelbaues, die Hungerjahre wieder zurückkehren zu wollen, denn die Kartoffel wird bald nur noch auf den Tafeln der Reichen zu erblicken sein (warum erbauen sich die Armen dieselben nicht im Vaterlande dieser Frucht), nicht weil Mangel an ihnen wäre, nein, sondern weil den Landleuten der hohe leicht errungene Preis für ihre Bodenfrucht besser schmeckt, als dem Hungrigen die theuer

erschlungene Kartoffel. Nun ist — Gott sei Dank! — der freie Verkauf neuer Kartoffeln gestattet, und bis zu diesem Tage war kein Mangel an alten Kartoffeln, aber wie theuer mußten sie bezahlt werden, bis zu sechs Neugroschen die Meße! Dies macht pr. Scheffel, im Einzelnen gekauft, 3 Thlr. 6 Ngr. (obwohl die Leipziger Fruchtpreise in gleicher Zeit [s. Tageblatt Nr. 182, 189, 196] ihn nur zu 1 Thlr. 15 Ngr., 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. angeben) — der frühere Weizenpreis in guten Jahren! — Die Verordnung, vor Jacobi keine neuen Kartoffeln auf den Leipziger Markt bringen zu dürfen, datirt wahrscheinlich seit Einführung der Kartoffeln für den allgemeinen Gebrauch, und mag seinen gerechtfertigten Grund im Vorurtheile gegen diese Frucht gehabt haben. Daß aber gerade diese Verordnung noch bis auf den heutigen Tag in Leipzig und sonst nirgends im Leipziger Kreise Gesetzeskraft hat, worin mag dies seinen Grund haben? Wurde das Verbot aus medicinalpolizeilichen Gründen erlassen, warum wurde diese Sorgfalt nur gerade auf die Bewohner Leipzigs und nicht auch auf die Bewohner der umliegenden Dörfschaften, oder sogar richtiger auf sämtliche Unterthanen des Königreichs ausgebehnt? Wenn es erlaubt ist, lange vor Jacobi z. B. in Stötteritz neue Kartoffeln zu essen, warum darf man neue Stötteritzer Kartoffeln nicht auch vor Jacobi in Leipzig essen? — Weil die Verordnung eine rein städtische ist? Gut! Bei Betrachtung dieses Capitels drängt sich uns jedoch unwillkürlich die Frage auf: Sollte in Bezug auf dieses alte, jedoch alljährlich neue Capitel die in unserer Zeit so weit vorgeschrittene Chemie das Schädliche oder Unschädliche nicht schlagend darzuthun vermögen und nach Darlegung maßgebend für Beibehaltung oder Aufhebung der Verordnung sein?

Die Einbringer neuer Kartoffeln vor Jacobi werden bestraft; warum nicht die Käufer neuer Kartoffeln? Ein altes Sprichwort sagt: Der Fehler ist so gut wie der Stehler, und dieser Satz steht bei jeder Gesetzesübertretung im Strafrecht fest. Warum nicht bei dieser Gesetzesverletzung? Dem Einsender dieses will es scheinen, daß es zur Aufrechthaltung des Ansehns fraglicher Kartoffelverordnung vielleicht zweckentsprechender gewesen sein dürfte, nur die Käufer zu bestrafen, schon darum, weil sie es lediglich sind, die die mittelbare Veranlassung zu den unverschämten Preisforderungen der Verkäufer geben; denn weil diese wissen, daß sie selbst die verbotene Frucht loswerden, und weil sie beim Verkauf derselben Gefahr laufen, so wissen sie schließlich gar nicht mehr, was sie fordern sollen. Eine ebenfalls naheliegende Frage ist die: Wie kommen die Kartoffeln, da sie keine Beine haben und nicht wie die Kegellugeln oder Billardbälle zu den Thoren hereingekollert werden, auf den Markt? Unterliegen sie keiner städtischen Accise? Ferner: Was heißt reif? Ist die Kartoffel reif, welche sich mehlig kocht und plagt? Oder kann sie es, trotz dieser Eigenschaften, vor Jacobi nicht sein? Was heißt reif? Ist die Frucht reif, die noch nicht ausgewachsen ist? Nein! Wie kommt es daher, daß Möhren, Kohlrabi und andere Feldfrüchte keiner gewissen Zeit zum Einbringen bedürfen? Kirschen kommen unreif auf den Markt und Niemand wehrt ihnen den Eingang; Stachelbeeren (zu Kuchen, aber Kinder kaufen sie, um nicht Kuchen zu backen) werden unreif feilgeboten und Niemand sperrt ihnen die Passage; grüne Bohnen und Gurken werden nur unreif genossen; alle Südsfrüchte endlich, die wir essen, haben nur die Nothreise und können nur diese haben, und wer fände etwas Schädliches an ihnen? Was heißt also reif? Was ist genießbar ohne schädliche Folgen, was nicht?! — Erwägen wir alles dieses, so kommen wir darauf, das Eins noch

thut, nämlich: entweder den Verkauf aller unreifen Früchte zu verbieten und streng über die Aufrechthaltung dieses Verbotes zu wachen, oder den Kauf solcher dem Ermessen der Einzelnen anheimzugeben. — Der, welcher seine Gesundheit liebt, wird wissen, was er zu thun hat.

Nachschrift.

Der Grund des Verbotes ist jedenfalls ein wohlgemeinter, und ja von dem Herrn Einsender selbst ganz richtig angedeutet. Uebrigens hat der öffentliche und erlaubte Verkauf neuer Kartoffeln in diesem Jahre schon einige Tage vor Jacobi (am 22. d. M.) auf dem Markte stattfinden dürfen, sei es, daß man durch Aufhebung des Verbotes dem Wunsche des Herrn Einsenders zuvor gekommen ist, oder daß man aus besonderen Gründen eine Ausnahme von der Regel gemacht hat.

Die Redaction.

K ü g e.

(Gingesendet.)

Am Montag den 17. d. M. hielt eine Compagnie der Communalgarde Bogelschießen in Eutrißsch. Nach Beendigung der damit zusammenhängenden anderweitigen Unterhaltungen gefiel es der Compagnie, ihren Heimmarsch, Nachts zwischen 1 und 2 Uhr, bei unaufhörlichem erschütternden Trommelschlag durch's ganze Dorf zu bewerkstelligen. — Man möchte nun fragen, hielt etwa die Compagnie das Ereigniß eines glorreich durchgeführten Tanzvergnügens für so wichtig und interessant, um deshalb Eutrißsch zu alarmiren? Oder war es pure Rücksichtslosigkeit, was die Compagnie veranlaßte, eine ganze Dorfbewohnerschaft — deren Ruhestunden knapp zugemessen sind — durch solchen mitternächtlichen Lärm aus dem Schlafe zu schrecken? Auffallend wäre es, wenn dergleichen Unfug, welcher in der Stadt nicht vorkommen darf, auf den Dörfern gestattet wäre.

N o t i z.

Am 25. Juli 1654 erstanden die Herren Kramer sub hasta das bis dahin einem gewissen Pfreßschner zugehörige Haus, Ecke des Neumarkts und des Kupfergäßchens, welches noch heute, bekannt unter dem Namen Kramerhaus, im Besiß der Kramerinnung ist.

V e r m i s c h t e s.

Aus Franken, im Juli. Auf Anregung des Pfarrers Löhe in Neudettelsau bei Ansbach, eines der hervorragendsten Mitglieder der altlutherischen Partei in Baiern, wird auch bei uns eine Diakonissen-Anstalt, und zwar vorerst in dessen Pfarrort, in's Leben gerufen. (Hf. J.)

Eine Notiz im Volksblatt für Stadt und Land belehrt uns über die Bedeutung des allbekanntesten und doch so wunderlichen Sprüchwortes: „Viel Geschrei und wenig Wolle“. „Der richtige Sinn des Wortes,“ sagt das Volksblatt, „scheint sich in der Schweiz erhalten zu haben, wo es lautet: Viel Schererei (d. h. viel Scherens) und wenig Wolle. In unserer Mundart würde es also heißen: Viel Schererei und wenig Wolle.“

Die Rathhausuhr

ging Montag den 24. Juli um 9 Uhr Vormittags 54 Sec. vor.

Betriebs-Übersicht der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Juni 1854.

Bahnlinien.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.					Total-Einnahme.						
	Personenzahl.	Personengeld.		Nebeneinnahme vom Personenverkehr.	W i e h nach		Eisgut.	Nach den Normalfrachtsätzen und nach	Nach Wagenladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sätzen.	Zusammen.			Frachtbeitrag.				
		apf	ngl		apf	ngl					Stück.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	apf	ngl
Leipzig-Zwickau	55,510	35,972	24,5	1799	5,0	44	1,41	31	5558,50	148,108,97	637,093,09	790,761,97	106,450	5,6	144,222	5,1	
Leipzig-Görlitz	31,175	12,616	7,0	232	0,5	72	4,91	23	2503,30	64,024,11	193,502,33	240,037,86	16,765	12,8	29,613	21,2	
Chemnitz-Riesa	40,404	12,793	18,5	768	25,6	9	5,00	195	1129,50	94,499,40	38,100,00	133,813,90	15,511	4,0	29,073	20,0	
Dresden-Bodenbach	54,001	28,753	27,6	667	9,7	49	84,10	66,5	2192,10	123,675,30	107,959,50	236,941,90	26,497	28,9	53,919	6,2	
Dresden-Görlitz																	
Summa	181,090	88,136	18,5	3467	11,8	174	95,12	315,5	11,386,40	433,307,81	976,765,01	1,421,554,73	165,224	22,2	256,828	22,5	

Börse in Leipzig am 24. Juli 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140 ¹ / ₂	K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 11	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	3 ³ / ₄ *)	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100 ¹ / ₂	Kaiserl. do. do. do.	—	3 ³ / ₄ *)	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . ϕ	3 ¹ / ₂	91	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	107 ¹ / ₄	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	—	1	—	do. lausitzer do.	3	—	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	81 ⁵ / ₈	—	do. do. do.	4	101	—
	2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	55 ¹³ / ₁₀					Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	—	105 ³ / ₄
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Prio-	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149					ritäts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	90	—
London pr. 1 \mathcal{L} Sterl.	7 Tage dato	—	—					Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—					do. Staats-Schuld-Scheine .	3 ¹ / ₂	—	—
	3 Mt.	—	6. 15 ³ / ₄					K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	79 ¹ / ₈					do. do. do.	5	—	—
	2 Mt.	—	—					Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	3 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	81 ³ / ₈					pr. 100 ϕ	186 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
	3 Mt.	—	—					à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	186
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.								à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	28
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.								Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.			7 ¹ / ₄ *)					Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 200 ϕ pr. 100 ϕ	120	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	271 ¹ / ₂
								Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	97 ¹ / ₄	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8³/₄ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 3³/₄ Pf.

Leipziger Börse am 24. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche	81 ³ / ₄	81 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt	120	—	Sächs.-Schlesische	99 ⁷ / ₈	—
Berlin-Stettiner	134	—	Thüringische	97 ¹ / ₄	—
Cöln-Mindener	115 ¹ / ₂	—	Oesterr. Bank-Noten	81 ⁷ / ₈	81 ⁵ / ₈
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	143	—
Leipzig-Dresdner	187	186	Braunschweig. Bank-Action	107 ¹ / ₂	—
Löbau-Zittauer	29	28	Weimar. Bank-Action	95 ¹ / ₂	—
Magdeb.-Leipziger	—	271 ¹ / ₂			

Haupt-Gewinne

2. Classe 46. K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Montag den 24. Juli 1854.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
1849	4000	bei	Hrn. P. G. Plöschner u. Hr. J. F. Harz in Leipzig.
29663	2000	"	" " P. G. Plöschner in Leipzig.
9243	400	"	" " G. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
42461	400	"	" " G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
1363	400	"	" " J. A. Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
15664	400	"	" " P. G. Plöschner in Leipzig.
6732	400	"	" " J. F. Harz in Leipzig.
22026	200	"	" " J. F. Olien und Comp. in Zittau.
29457	200	"	" " Carl Böttcher in Leipzig.
43732	200	"	" " Carl Böttcher in Leipzig.
22302	200	"	" " H. F. Haensel in Zittau.
23160	200	"	" " dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
11417	200	"	" " Hr. G. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
41894	200	"	" " J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
36163	200	"	" " J. F. G. Lorenz in Freiberg.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Dienstag den 25. Juli kein Theater.
Mittwoch den 26. Juli Gastvorstellung der Frau Betty Sundry: **Belisar.** Große Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Italienischen des Salvatore Cammarano. Musik von Donizetti.
 Antonina — Frau Betty Sundry.

Commer-Theater in Gerhards Garten. Heute Dienstag den 25. Juli auf allgemeines Verlangen zum elften Male: Die

weiblichen Seelente. Vaudeville-Posse in 2 Aufzügen von A. Weirauch. Musik von Conradi. Im 1. Act: komische Einlage „Erinnerung an Leipzig“, gesungen von Herrn Saalbach. — Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelm. — (Anfang halb 7 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin,** ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ u. und 3) Abds 5¹/₂ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittensberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderaue: 4) Morgs 5¹/₄ u. und Nachm. 2¹/₂ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ u.; 4) Abds 5¹/₂ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M.,** über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof,** über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 u. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 u.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 u. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg,** über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ u. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnik, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.
Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Serberstraße Nr. 22.
Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.
Louis Haugs Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.
L. Teichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Eckgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

Bekanntmachung.

Ein bereits früher wegen Diebstahls bestrafter und jetzt wiederum Diebstahls halber bei uns in Untersuchung und Haft befindlicher Mensch hat die nachstehend bezeichneten Betten am 26. April j. J. bei dem hiesigen Leihhause verpfändet und über deren Erwerb unglaubhafte Angaben gemacht.

Da hiernach ein widerrechtlicher Erwerb zu vermuthen ist, so fordern wir den rechtmäßigen Eigentümer der fraglichen Betten, so wie überhaupt Jeden, dem dergleichen abhanden gekommen sind, oder der sonst in der fraglichen Beziehung irgend eine Nachweisung zu geben vermag, hiermit auf, sich ungesäumt bei uns zu melden. Die Betten können in unserm Amtlocale in Augenschein genommen werden.

Uebrigens verkündigen wir zugleich, daß nach Ablauf von sechs Wochen, wenn nicht immittelst zum Eigenthume der fraglichen Betten sich Jemand gemeldet haben sollte, über dieselben den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, den 21. Juli 1854.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
 Rothe.

Böttger, Act.

Verzeichniß der Betten.

- Ein Deckbett von weiß und roth gestreifter Federleinwand, J. G. S. roth gez.
- Ein Pfuhl und ein Kopfkissen von weiß und roth gestreiftem Barchent, beides ohne Zeichen, und
- 2 Kopfkissen von weiß und roth gestreiftem Barchent, G. S. 1. und G. S. 2. roth gez.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines zur Zeit in Merseburg inhaftirten berüchtigten Diebes ist

ein kleiner Geldsack von grauer Leinwand, signirt H. F. Nr. 2. Leipzig,

vorgefunden worden, der möglicherweise mit werthvollem Inhalte entwendet worden ist. Wir fordern Jedermann, welcher in Bezug

In der zweiten Classe der 46. Landes-Lotterie fiel in meine Collecte

der Hauptgewinn auf Nr. 1849 mit 4000 Thlr.

Mit Kaufloosen zur dritten Classe empfiehlt sich

auf diesen Verdacht irgend bestätigende Mittheilungen zu machen vermag, so wie den Eigentümer des Sackes zu schleuniger Anzeige auf. Kosten werden nicht gefordert werden.
 Leipzig, den 22. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kurzwelly, Act.

Notarielle Auction.

Wegen Bezugs einer Familie sollen

Wittwochs, den 26. Juli 1854,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, so wie nach Befinden an dem nächstfolgenden Tage allhier in der **Serberstraße Nr. 29** (Stadt Magdeburg) vorn heraus 1 Treppe hoch verschiedene Gegenstände, als: Mahagoni- und andere Meubles, Wäsche, Porzellan, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, werthvolle Kupferstiche unter Glas und echten Goldrahmen, gegen 300 verschiedene Kupferstiche ohne Rahmen, colorierte Bilder 2c. gegen sofortige baare Zahlung in Courant von mir notariell versteigert werden.

Kauflustige können die zu versteigernden Gegenstände bereits Dienstag den 25. Juli 1854 von 1 bis 3 Uhr im Auctionslocale in Augenschein nehmen.

Leipzig, am 21. Juli 1854.

Carl Emil Heinze, Königl. Sächs. Notar.

Lotterie-Anzeige.

In der am 24. d. M. geschehenen Ziehung 2ter Classe 46ter Lotterie fiel in meine Collecte der Hauptgewinn von Thlr. 4000. auf Nr. 1849.

Theodor Brauer.

Etablissements - Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, jede an mich gerichtete Bestellung schnell und pünctlich zu besorgen. Zugleich empfehle ich mein solid gearbeitetes Meisterstück, bestehend in einem Mahagoni-Secretair.

Carl Lorenz, Tischlermeister,
 Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 parterre.

Etablissements - Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige seines Etablissements als Tapezierer hier und empfiehlt sich zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten. Mit dem Versprechen möglichst billiger Preise bei reeller und gewissenhafter Bedienung sieht geehrten Aufträgen entgegen

C. F. Richter, Tapezierer,
 Petersstraße Nr. 8, im Hofe parterre.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich vom 30. Juli a. c. an in der hohen Straße Nr. 22 ein **Steinkohlen-, Coal- und Holzgeschäft** en gros als auch en detail etablirt habe, empfehle mich dem geehrten Publicum mit nur den besten Sorten der **Zwickauer Steinkohlen** und verspreche nicht nur billige, sondern auch stets reelle Bedienung.

Geneigte Aufträge bitte in meinem Comptoir in Leipzig, hohe Straße Nr. 12, gefälligst aufzugeben.
 Zwickau und Leipzig.

K. A. Haustein.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Comfort.

Um bei der jetzigen heißen Jahreszeit die Verwendung des „rohen Eisess“ für Haushaltungen so zugänglich wie möglich zu machen, habe ich Veranlassung getroffen, daß **Stücken klaren Eisess** zu 10 Pfund für 3 Ngr. von früh an stets im Hause zu haben sind.
Wilh. Felsche, Conditior.

Meubles aller Art werden billig aufpolirt oder lackirt. Näheres Nicolaistraße Nr. 51 im Porzellangewölbe.

Zahnpaste

von Pelletier, zum Conserviren der Zähne, verkauft à Stück für 6 Ngr.

die **Apothek** zum weißen Adler.

Leipzig, den 24. Juli 1854.

Bergmanns Zahnseife, welche längere Zeit gefehlt hat, ist wieder angekommen bei
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Ausverkauf. Feine $\frac{3}{4}$ br. schwarze Schuh-Lastings, die Elle $12\frac{1}{2}$ Ngr.; f. schwarzen Camlott à 5 Ngr.; $\frac{5}{8}$ br. feine Cachemirienne à 4 Ngr.; $\frac{3}{4}$ br. echtfarbige Kattune à 22 Pf.; $\frac{3}{4}$ br. feine Meubleskattune à 4 Ngr.; Sommerhosenzug à 2 Ngr.; weißleinen und echt bunte Taschentücher, das Stück 3 Ngr., so wie alle andere noch vorhandene Waare verkauft, um gänzlich zu räumen, zu ganz niedrigen Preisen
J. S. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

Im **Herrenkleider-Magazin** von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Tzwinen, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden
 Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

Pariser Herrenhüte

veritable — neuester Façon
 empfiehlt in bekannter feinsten Qualität
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Wiener Glacéhandschuhe,

so wie auch die billigern Sorten à $7\frac{1}{2}$ Ngr., sind wieder angekommen und empfiehlt
August Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Leinene Herren-Socken

und Handgespinnst, das Duzd. von $2\frac{1}{4}$ bis 4 Thlr., empfiehlt
August Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.
 Strumpfwaaren- u. Handschuh-Niederlage.

Gardinen,

alle Arten, so wie Mull, Batist, Jacconet, Köper, Gaze u. s. w., ferner Tüll und Spitzen zu Mantillen empfehlen zu billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser,
 Grimma'sche Straße Nr. 10, Herrn Forbrich gegenüber.

Engl. blauöhrige Nähnadeln,

1000 Stück 1 $\frac{1}{2}$, 100 Stück 4 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 1 $\frac{1}{2}$, bei
H. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Eine Partie $\frac{3}{4}$ echtfarbiger bedruckter **Jacconets**, die Elle $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$, so wie eine Partie hübscher bedruckter **Barège-Roben** von hinreichendem Maß zu **Volants**, die Robe 4 bis 5 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Gustav Markendorf,
 vormals J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Sonnenschirme

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt in großer Auswahl
Lb. Käpmodel, Markt Nr. 6.

NB. Auch werden daselbst alle Schirmreparaturen schnell und billig besorgt.

Steypdecken in Seide, Wolle und Kattun, so wie **Hofhaarstoff, Hofhaarröcke** empfiehlt in größter Auswahl
Ernst Seiberlich.

Wattirte Bettdecken

sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei
C. G. Bahndorf, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Armbänder von Steinkohle,

Ohringe, Brochen, Haar-, Hut-, Tuch-, Shawl- und Särtel-nadeln u. s. w. empfiehlt billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Spitzenmantillen,

dergl. **Tücher** von $2\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ an, sind abermals eine Partie in schöner Arbeit und Mustern fertig geworden.
J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. 10.

Fliegenschränke



in Kästchform, von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ pr. Stück und **Fliegenfützer** in feinem Drahtgeflechte, von 5 $\frac{1}{2}$ bis 25 $\frac{1}{2}$ pr. Stück, empfiehlt
G. B. Heisinger im Mauricianum

Mückentinctur,

der Haut unschädlich, à Glas 15 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$, so wie **Fliegenpapier**, à Bogen 1 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
J. S. Müller,
 Kl. Burggasse Nr. 6, 1 Tr., nahe der Zeiger Straße.



Motten-Papier,

kaukasisches Insecten-Pulver und Tinctur empfehlen in feischer kräftiger Waare
Gebrüder Lecklenburg.

Ein Schutzmittel

gegen **Mücken** in Gläsern à 5 $\frac{1}{2}$ verkauft
 die **Apothek** zum weißen Adler.



Fliegenwasser, Fliegenleim und Fliegenpapier, Mückenwasser und echt pers. Insectenpulver empfehlen
Julius Kiessling, Dresdner Str. Nr. 57.
Eduard Oeser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Ein freundliches **Landhaus** mit schönem Garten u. eine sehr beliebte **Wirthschaft** bei Leipzig sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Zwei vorzügl. rentirende Häuser in schönster Lage der innern Stadt und ein nettes Haus der Vorstadt sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Eine Orgel

mit 6 Registern, 2 Manualen und Pedal ist für lernende Orgelspieler zu jeder Tageszeit stundenweise zu vermieten und ist aufgestellt Petersstraße Nr. 15, und zu erfragen Nr. 17 im Gewölbe.
C. Falter.

Zu verkaufen stehen billig ein gebrauchter Flügel ($6\frac{1}{2}$ Oct.), eine Wäschlade, eine Truhe (ziemlich neu) und einige große Waarenlisten mit Eisenbeschlag, so wie eine Walzmaschine, an der Wasser-kunst Nr. 4, Mittelgebäude parterre.

Verkauf eines Mahagoni-Secretairs, ein Kirschbaum-Auszich- und runder Tisch Lindenstraße Nr. 4.

Ein schöner **Trumeau** (Mahagoni-Pfeilerspiegel), von circa 5 Ellen Höhe, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung von **J. A. Falk, Poststraße Nr. 12.**

Zu verkaufen ist Verhältniße wegen 1 dauerhafter, gut gehaltener Divan nebst Hofhaarlissen, 1 Spiegel, 1 Sebett rothe Betten Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Verkauf. Ein altes, noch brauchbares Billardtuch ist zu verkaufen kleine Burggasse in der Steinkohlenniederlage.

2 Bureau, 1 Pultcommode, Commode mit Glasschrank, 1 Bücherschrank, 2 Sophas, 1 Ottomane, 1 ovaler, 1 Spiel-, 1 pol. und 2 lackirte Ausziehtische, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Schenkschrank, 1 Küchenschrank, 1/2 Dbd. Polsterstühle zc. sind zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

Zu verkaufen

sind verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birkenmeubles, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise

F. Mahu, Holzgasse Nr. 4, 2. Etage.

Zu verkaufen sind billige Steppdecken Poststraße Nr. 13, 1 Treppe.

Eine Koffhaar-Matratze mit Keilkissen ist billig zu verkaufen Kopfplatz Nr. 11, 3 Treppen rechts.

2 Gebett Federbetten, ein guter Divan nebst 6 Stück Polsterstühlen sind zu verkaufen Brühl Nr. 71, Hof rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine Brückenwaage Brühl Nr. 51, im Hofe rechts.

Zu verkaufen

sind fünf Stück gute Zugpferde
Burgstraße Nr. 10.

Zwei Stück fette Schweine sind zu verkaufen beim Mehlhändler Langrock in Stötteritz.

Zu verkaufen ist Wegzug halber eine gut melkende Ziege mit zwei Jungen, einzeln oder zusammen, in Lindenau Nr. 66.

Zu verkaufen ist ein in schönster Blüthe stehender Asclepias-Stock Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe linker Hand.

Schöne saftreiche Aprikosen zum Einsetzen sind billig zu haben Quersstraße Nr. 13 beim Gärtner.

Cabannas: pr. mille 12 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **C. F. Zeibig,** Hainstraße Nr. 19.

Gute abgelagerte Cigarren: Ambalema zu 3 $\frac{1}{2}$, feine Cabannas zu 4 und 5 $\frac{1}{2}$ führt
O. H. Lucius, Dresdner Straße Nr. 6.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir für Leipzig bei dem Herrn **A. C. Ferrari** ein Depot unserer bekannten bestrenommirten

Poeder-Chocolade

etablierten. Diese Chocolade ist ihrer bequemen Bereitung wegen für Kranke und auf Reisen sehr zu empfehlen. Ein Theelöffel davon mit Zucker in eine Tasse gethan, liefert durch bloßes Aufgießen von kochendem Wasser und sorgfältiges Umrühren eine sehr gesunde, nahrhafte und wohlgeschmeckende Chocolade.

Oberdörfers Apotheke in Hamburg.

Himbeer-Limonaden-Essenz,

in Flaschen und Gebinden, empfiehlt besonders zum Wiederverkauf die Fabrik von

Bernh. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz,

in Flaschen wie in Gebinden, empfiehlt
Franz Voigt, Dresdner Straße; eben so hält Lager
Lb. S. Jochmann, Zeitzer Straße.

Perl-Granen 1 & 36 $\frac{1}{2}$, Fagon-Nudeln 1 & 4 $\frac{1}{2}$, Band- und Strauß-Nudeln 1 & 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Macaroni 1 & 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

O. H. Lucius, Dresdner Straße Nr. 6.

Geräucherte Rindszungen, geräucherten Rheinlachs, neue tyroler Citronen

empfehlen
J. A. Nürnberg am Markt Nr. 7.

Saure Gurken im Ganzen und Einzelnen sind während der Marktstage der alten Waage geradüber gut zu haben.

Zu kaufen gesucht wird ein Sopha, nicht über 2 $\frac{3}{4}$ Elle lang, dunkel, am liebsten Mahagoni, in noch gutem Zustande.
C. Nonniger, Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Zu kaufen gesucht wird eine Bettcommode oder dergleichen Schrank Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

4000 Thlr. gegen sichere Hypothek an einem hiesigen Grundstücke werden gesucht durch
Adv. Liebster, Reichstraße Nr. 42.

Auszuleihen 800 Thlr. gegen erste Hypothek weist nach
Schulze, kleine Burggasse Nr. 6.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches gestillt werden kann,
Friedrichstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Malergehilfen finden dauernde und lohnende Beschäftigung beim Maler **G. Nebberg** in Sprottau in Schlesien, dahin etwaige Offerten bald zu richten sind.

Ein junger Mann gesetzten Alters, der mit den Comptoirarbeiten vertraut ist und sich auch zur Reise qualificiren muß, wird zum Antritt zu Michaelis für ein Haus nach außerhalb gesucht.

Adressen sub A. H. Nr. 60 beliebe man Fleischerplatz Nr. 5 parterre rechts abzugeben.

Ein **Mechanikergehülfe** für physikalische Instrumente findet Condition bei **G. Kleemann** in Halle.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen kräftigen Mann kann ein Unterkommen als Kohlentransporteur nachgewiesen werden hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe hoch.
A. A. Faustein.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Mechanik und Optik zu erlernen, findet in meinem Atelier Unterkommen.
C. F. Schönbrodt, Weststraße Nr. 1681.

Gesucht wird sogleich ein Kellner. — Näheres Grimma'sche Straße Nr. 21, Hof 1 Treppe.

Gesuch. Ein braver Laufbursche in's Jahrlohn wird sofort gesucht kleine Fleischergasse Nr. 22 parterre.

Gesucht wird ein Bursche von 14 bis 15 Jahren in der Firmaschreiberei, blaue Mütze.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Restauration gewesen ist und sogleich antreten kann.
Näheres bei **C. A. Mey,** Neumarkt Nr. 41.

Ziegelstreicher, so wie andere Arbeiter können Arbeit bekommen bei **G. Weise** in Lindenau.

Gesucht wird den 1. August ein reinliches, ordentliches und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen (nicht von hier) zur häuslichen Arbeit Zeitzer Straße Nr. 1, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. August gesucht Dresdner Straße Nr. 6 im Materialgewölbe.

Ein fleißiges Mädchen kann sogleich in Dienst treten Nicolaistraße Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird eine perfecte Köchin auf ein Rittergut unweit Leipzig. Zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.

Gesucht wird ein im Kochen gewandtes Mädchen, das sich der Hausarbeit unterzieht, Reichstraße Nr. 8/9, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. September ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kleine Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Ein an Ordnung gewöhntes Kindermädchen sucht
A. Reil am Neumarkt.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war und gute Atteste beibringen kann, auch in der Küche erfahren sein muß, findet sofort einen einträglichen Dienst Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, sucht, um seine Kenntnisse zu erweitern, auf einem Comptoir als Volontair placirt zu werden. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **A. T. # 34** poste restante niederzulegen.

Ein Bursche von 15 Jahren sucht zum 1. Aug. oder sogleich einen Dienst als Laufbursche. Zu erfragen Brühl 54/55 b. Hausmann.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter junger Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf einem Comptoir, in der Niederlage oder als Reisender.

Herr E. Ebert im Fürstenhause wird die Güte haben, gefällige Offerten entgegenzunehmen.

Ein junger Mensch vom Lande, 14 Jahre alt, stark und kräftig, des Schreibens und Rechnens kundig, wünscht als Laufbursche eine Stelle. Näheres Petersstraße Nr. 30 bei Herrn Ed. Großmann. Beste Empfehlung wegen Solidität kann gegeben werden.

Ein fleißiger, zuverlässiger junger Mann, 19 Jahre alt, der eine sehr gute Hand schreibt, sucht eine Stelle als Schreiber, Markthelfer, Arbeiter etc. Geehrte Adressen, H. W. gez., bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, welcher gute Zeugnisse hat, rechnen und schreiben kann, sucht einen Posten als Markthelfer oder sonst ähnliche Beschäftigung. Näheres Ritterstraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein junger Mensch, der als Hausknecht gedient hat, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Hausknecht, Markthelfer oder andere Beschäftigung. Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Ein Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, wünscht gern in oder außer Familien Beschäftigung, oder auch einen Dienst für Jungemagd. Näheres Sporergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Eine geschickte und geübte Schneiderin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres im Gewölbe Reichstraße Nr. 52.

Gesuch.

Für zwei junge Mädchen auswärtiger guter Bürgerfamilien einer benachbarten Stadt, von hübscher ansprechender Gestalt, gewandt und rührig, von gefälligem Benehmen und im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, werden Dienste als Ladenmädchen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wirthschafterin, die mehrere Jahre einer großen Wirthschaft vorstand, wünscht bald placirt zu sein. Zu erfahren Burgstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird zum 1. August von einem gut attestirten, gewandten Mädchen Dienst; es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.Adr. bitte Gewandg. 1, 2 Tr. abzugeben.

Ein solides Mädchen aus Thüringen, das sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Brühl Nr. 31, 1 Treppe.

Gesucht wird für ein gebildetes, in allen feinen weiblichen Arbeiten wohlverfahrenes und gut empfohlenes Mädchen in gefesteten Jahren eine Stelle als Jungfer oder Wirthschafterin eines nicht allzu großen Haushalts. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen, als auf hohen Gehalt. Näheres Reichels Garten, Eisterstr. 1602 F, 2. Et.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht wieder als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 32 im Hausstand.

Ein Frauenzimmer, das im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich eine Stelle, gleichviel ob hier oder auswärts. Näheres Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, im Thüringer Hof 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, in häuslichen Arbeiten, Nähen und feinen Arbeiten geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend einen passenden Dienst.

Nähere Auskunft Reulrichhof Nr. 15, 2. Etage.

Ein älternloses Mädchen sucht für häusliche Arbeit einen Dienst zum 1. August. Zu erfragen Grimm. Str. 7, Schuhmacherstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 46 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Näheres zu erfragen Kochs Hof 3. Etage, von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen, welches im Sticken und Schneidern erfahren ist, sucht zum Ersten einen Dienst als Jungemagd oder in einem Schneidergeschäft, Burgstraße Nr. 23 parterre.

Ein Mädchen sucht zum 1. August unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Kinder und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 44 parterre.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 17.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst. Näheres bei ihrer jetzigen Herrschaft kl. Windmühleng. 12, 2. Et. v. h.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. August bei Kindern oder in einer kleinen Wirthschaft Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

* * Ein allein stehender junger Mann, in einem Banquier-Geschäft thätig, wünscht aus Neigung zum Familienleben bei einer gebildeten Familie Wohnung und Beköstigung, und bittet derselbe, desfallsige Offerten unter der Chiffre V. B. 92. poste restante niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird von jetzt an von ruhigen und pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 36 bis 40 q. Näheres Quertstraße Nr. 13 im Haberngeschäft.

Gesucht wird von ein paar soliden Leuten ein kleines Familienlogis zu 24—30 Thlr. im neuen Anbau der Dresdner Vorstadt, und eins dergl. in der Reichstraße oder deren Nähe. Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 1 im Leipziger Keller.

Gesucht

wird von ein paar jungen Leuten ein Logis zur Astermieth. Gültige Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 33, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird ein Parterrelocal zu einer Arbeitsstube in einer lebhaften Straße der inneren Stadt. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Böttcherstr. Schaale, Preußergäßchen Nr. 12.

Gesucht wird in der innern Stadt ein Michaelis beziehbares, freundliches Logis von 3 Stuben und Zubehör im Preise von 70 bis 100 q. Adr. unter A. Z. 4. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. September ein Logis von 2 bis 3 Piecen in der Nähe des Marktes ohne Meubels. Adressen sind abzugeben bei dem Hausmann Ehrlich, Ritterstr. 7.

Gesucht wird von 2 Herren zum 1. August ein meublirtes meßfreies Logis mit Schlafgemach. Adressen bittet bei Herrn Conditior Neubert, Kaufhalle, abzugeben.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. Oct. in einer honetten Familie eine Stube nebst Alkoven, wo möglich an der Promenade gelegen. Adr. bittet man unter R. R. poste rest. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht bei ordentlichen Leuten eine unmeublirte Stube.

Näheres bei der Frau am Johannisbrunnen.

Bad Elster.

Einige Zimmer im Hause zur Morgenröthe daselbst sind zu vermietzen. Näheres ertheilt in Leipzig A. Knauth, lange Straße Nr. 4.

Eine geräumige Bäckerei ist zu Michaelis zu verpachten in Volkmarisdorf Nr. 32.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein geräumiges und helles Gewölbe ist zu vermietzen und kann sofort bezogen werden Gerberstraße Nr. 28—29.

Vermiethung.

Vom 1. August an ist kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen hoch eine Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn zu vermietzen. Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Zu vermietzen ist ein kleines Logis Nicolaitr. Nr. 1, 3 Treppen. Das Nähere 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 206.)

25. Juli 1854.

Wohnungsvermietung.

Eine Familienwohnung, Augustusplatz, in schönster Lage, dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., ist von Michaelis dieses Jahres zu vermieten durch **Friedrich Fleischhammer**, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben etc. und Gärtchen. Tauchaer Straße Nr. 10 B, 3. Etage rechts das Nähere.

Ein freundliches Familienlogis ist sofort zu vermieten **Münzgasse Nr. 5.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis in der Münzgasse. Das Nähere Nicolaistraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Zu vermieten sind für Michaelis einige kleine Familienlogis in der gr. Windmühlengasse. Das Nähere Nicolaistraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Niederlage. Zu melden in der Thomasmühle beim Besitzer.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein kleines Familienlogis. Näheres Nicolaistraße Nr. 38.

Wegzug halber kann von jetzt oder Michaelis an eine gut eingerichtete 2. Etage abgelassen werden; auf Verlangen kann auch sämtliche gute Meublierung und die Vermietung außer den Meßfen mit übergeben werden.

Werthe Adressen bittet man unter der Schiffe No. 1000 in der Buchhandlung von **Otto Klemm** niederzulegen.

Veränderung wegen ist eine zweite Etage mittlerer Größe in höchst wohllichem Zustande, Aussicht nach einem belebten Theile der Promenade und inneren Stadt, sofort oder zu Michaelis zu vermieten und das Weitere zu erfragen Neulirchhof Nr. 37 parterre.

Die Parterrelocalitäten mit Wohnung und mehreren Familienlogis in Nr. 10 der kleinen Fleischergasse sind von jetzt an zu vermieten. **Adv. G. Hermann.**

Königsplatz Nr. 19 ist die 3. Etage mit der Aussicht auf den Roßplatz von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine helle, gut meublierte Stube nebst Schlafzimmern mit schöner Aussicht an solide Herren kl. Windmühlengasse. Zu erfragen kl. Windmühlengasse Nr. 10 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube an eine oder zwei Mannspersonen vor dem Seiger Thore, 2. Haus rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Zimmer nebst Alkoven, vorn heraus, und zwei Schlafstellen Brühl Nr. 30, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. August eine meublierte Stube mit Alkoven Hainstraße Nr. 28, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist ein meubliertes Stübchen an einen Herrn große Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit der schönsten Aussicht in den gr. Kuchengarten, Kuchengarteng. 97A, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Garçon-Wohnung nebst Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder einen Beamten. Näheres Marienstraße Nr. 221 D parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis mit Haus-schlüssel Tauchaer Str. 10 B, letzter Eing. (nicht Thorweg) 3. Et.

Zu vermieten vom 1. August a. c. ab sind zwei freundlich meublierte Stuben nebst Kammer und Betten an einzelne Herren Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kammer, sogleich oder später, für anständige Herren, lange Straße Nr. 28.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 42, im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an ein solides Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe und über den Gang.

Eine gut meublierte Stube ist jetzt oder zum 1. August zu vermieten. Das Nähere im Thomasgäßchen im Gewölbe bei **C. A. Otto.**

Ein freundlich meublierte Stube mit großer Kammer ist noch zum 1. August oder auch später an solide Herren zu vermieten. Näheres beim Hausmann **Bösch** in Reichels Garten, Vorderhaus.

Es ist ein freundliches Logis für einen oder zwei Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 13, 1. Etage.

1 kl. freundl. meubl. Stübchen mit freier Aussicht nach Morgen ist Gerberstr. Nr. 8, rechts 3. Et. billig zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 19, 5 Treppen, und sogleich eine Kammer zu vermieten, ohne Bett.

Heute Dienstag grosses Concert in

Weils Restauration.

Zur Aufführung kommt: Duv. & D. „**Feensee**“ v. Auber; Introduction a. d. „**Sommernachts Traum**“ v. Thomas; Finale a. „**Lohengrin**“ v. Wagner; **Emilien-Polka**: Mazurka v. Hönede (neu). Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Weils Rheinische Restauration.

Heute **großes Concert**, wobei à la carte gespeist wird. **Allerlei** à Portion 5 Ngr. NB. Das Baiterische ist ff., à Seidel 1 Ngr. 8 Pf.

Insel Buen Retiro.

Heute **Concert** vom Chore des ersten Jägerbataillons. Anfang 7 Uhr. Näheres durch die Programm. **J. Berger.**

Insel Buen Retiro.

Heute **Militair-Concert**; dabei empfehle ich warmes Abendessen, worunter Allerlei, und gute Biere. **W. Thieme.**

TIVOLI.

Morgen Mittwoch den 26. Juli **großes ununterbrochenes Extra-Concert**, gegeben von den beiden unterzeichneten Musikchören.

Das Nähere im morgenden Blatte. Das Musikchor des 2. Jägerbat. Das Musikchor unter Direction von **W. Wend.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Mittwoch den 26. Juli **ununterbrochenes Concert**

von **C. Buffholdt** und dem Musikchor des 4. Jägerbataillons unter Leitung von **C. Schlegel.**

Alles Nähere in dem morgenden Blatte!

Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 6 Uhr.

Heute Dienstag den 25. Juli

Concert im Garten des Schützenhauses.

*** Illumination durch Gasflammen. ***

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag den 25. Juli

CONCERT von Friedrich Riede.Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Ente mit Weinkraut, ganz große Krebse u. s. w., so wie Kirsch-, Johannisbeer- und mehrere Sorten Kaffee Kuchen. Die Biere sind ausgezeichnet. Es ladet ergebenst ein

C. Martin.

Morgen Concert in Stötteritz,

wobei eine vorzügliche Speisekarte, worunter sehr große Krebse, Hecht ic., Kirsch Kuchen mit saurer Sahne, Johannisbeer-, Spritz- und mehrere Kaffee Kuchen, ff. Baiisches von Kurh, ff. Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensaure Wässer, Milch ic.

Ganz besonders aber mache ich ein verehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß es in meinem Garten, so wie überhaupt in Stötteritz wegen der so gesunden wald- und wasserfreien Lage keine Mücken giebt und deshalb der Aufenthalt um desto angenehmer ist. Das Concert beginnt um 6 Uhr.

Schulze.

Von heute an alle Abende neue Kartoffeln bei **Wittenbecher** **im schwarzen Brett.**

Echtes Bamberger März-Bitterbier, so wie das Lagerbier empfehle ich von ganz ausgezeichnete Güte und Feinheit. Ergebenst

E. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Zu vorzüglichem Lüsschener Lagerbier und neuen Kartoffeln mit Häring und jungen Bohnen ladet ergebenst ein

C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Gesellschaftshalle. Heute Abend lade ich zu Ente mit Weinkraut nebst anderen warmen und kalten Speisen ergebenst ein. Das bairische und Lagerbier, so wie die Döllnitzer Gose sind ff. **A. Zerbe,** Zeiger Thor.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ich ergebenst einlade. **S. W. Schulze,** Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute d. 25. Juli ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein **A. Keil** am Neumarkt.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend ladet zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, so wie zu frischem Eiskellerbier ergebenst ein **der Restaurateur.**

Thecla.

Täglich neue Kartoffeln von vorzüglicher Güte, wozu freundlichst einladet **W. Linse.**

Eis à Portion 2 $\%$, **Eisbaisers** à Stück 1 $\frac{1}{2}$ $\%$ empfiehlt **die Conditorei im Gewandgäßchen.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes und Zunge mit Allerlei ergebenst ein **Senke** in Reichels Garten.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen.

Carl Zbiele, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen nebst Zschoppliner Lagerbier bei **P. A. Andreas,** Mühlgasse Nr. 11.

Blauenscher Platz Nr. 5. Heute halb 9 Uhr Speckkuchen. **Eleonore** verw. **Paul.**

Verloren

wurde am Sonntag Mittag von der Reudniger Straße bis in Händels Bad ein breiter Vertreibepinsel; abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Hoffmann im Tauchaer Thore.

Verloren

wurde Sonntag Abend, den 16. Juli, von Abtnaundorf, Schönefeld bis Leipzig ein gelbseidenes gemustertes Taschentuch, gezeichnet F. S. mit Nummer. Der Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Dank und 15 Ngr. Belohnung bei Herrn **W. Schmidt,** Thomagäßchen, abzugeben.

Verloren wurde am 24. Juli vom Neumarkt nach der Grimma'schen Straße ein Geldtäschchen mit Stahlschloß und Kette, circa 9 bis 10 Thlr. enthaltend. Dem ehrlichen Finder wird als Belohnung die Hälfte des Inhalts zugesichert im Gewölbe des Herrn **Ernst Conradi** in der Hainstraße.

Verloren wurde am Sonnabend vom Königsplatz bis zum bairischen Bahnhofe eine kleine goldene Broche. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie Königspl. 9, 1 Tr. vorn heraus abzugeben.

Verloren wurde ein silberner Armreif Sonntag Abend im Schützenhaus oder auf dem Wege von dort nach der Holzgasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben **Stockenplatz Nr. 1** bei **G. A. Jauk.**

Verloren wurde am Sonnabend ein Bier-Notizbuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es beim Schenkwirth Hrn. Apisch am Hospitalplatz Nr. 12 gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein Brief an Hr. Dr. med. Großmann. Der Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung an den Hauerknecht in der goldenen Krone abzugeben.

Verloren wurde vom Windmühlenthor durch die Mühlgasse bis zur Schwimmanstalt ein goldner Uhrhaken, worauf eine Weintraube eingravirt. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben in der Weinhandlung des Herrn Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43.

Verloren wurde von Möckern durch Sohlis, über den Exercierplatz durchs Rosenthal ein goldner Ring mit Türkisen und in der Mitte 3 weiße Perlen und auf der Rückseite die Buchstaben A. E. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn L. Kullmann, Hohm. Hof.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Wege nach Gerhards Garten ein Taschentuch, mit Spitzen besetzt und J. K. gezeichnet. Man bittet, es gegen angemessene Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 12, 2. Etage.

Verloren wurde den Sonntag Abend zwischen 9 bis 10 von der Gerberstraße bis zur kl. Pleißenburg ein goldner, mit 21 Granaten versehener Armreif. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Schützenhaus parterre.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag auf dem Wege vom Rosenthal bis in die Mühlgasse ein Doppelschlüssel. Der Finder erhält bei Rückgabe Mühlg. 13, 2. Et. angem. Belohnung.

Der Finder einer goldnen, mit Granaten besetzten Broche, welche am 23. Juli in den Räumen des Schützenhauses verloren wurde, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe gegen einen Thaler Belohnung in der Restauration des Herrn Zill abzugeben.

Der Finder eines beim Sommerfeste der „Glocke“ verloren gegangenen Cigarrenetuis erhält Dank und Belohnung bei Herrn Messerschmidt, goldne Laute.

* Ein mit der Aufschrift „An Herrn Karl Sigler pr. Adv. Herrn Dr. Adv. Winkler in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7“ versehenes, den Poststempel „Rizingen“ führendes, Privatschuldscheine enthaltendes Packet von blauem Papier ist gestern auf der Katharinenstraße hier verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Hause Nr. 7 der Katharinenstraße hier parterre gegen entsprechende Belohnung abzugeben.

Ein kleiner weiß und roth gezeichneter Wachtelhund ist am Morgen des 24. Juli durch ruchlose Hand dermaßen zugerichtet worden, daß er nur liegt und winselt; dabei ist ihm ein Halsband von gelbem Draht mit Schloß und Steuerzeichen Nr. 729 abgerissen worden, übrigens sah er ganz naß wie zum Erkäufen aus. Demjenigen, welcher darüber Auskunft giebt, daß ich den ruchlosen Menschen dem Gericht übergeben kann, sichere ich eine gute Belohnung zu.
Mendel im Heilbrunnen.

Einem, vielleicht in unedler Absicht ausgesprengten Gerüchte zu begegnen, fühle ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich bis jetzt keinen Grund habe, Leipzig zu verlassen.
K. Pustholdt, Musikdirector.

Anerkennung und Empfehlung.

Die **Motten- und Wanzentinctur** des Herrn F. L. Müller in Leipzig (kleine Burggasse Nr. 6, 1 Treppe, nahe der Zeiger Straße) hat dem Unterzeichneten die nachhaltigsten Dienste erwiesen, weshalb er nicht verfehlt, den guten Erfolg dieser Mittel auch öffentlich hiermit anzuerkennen und Jedermann dieselben als äußerst wirksam und probat anzupfehlen.
Döllig bei Leipzig, den 24. Juli 1854. S. Niese.

C. B. A.

Anfang morgen, und später immer deutlicher; die Schlange muß man zertreten, um daß sie keinem Andern schadet.

Der Brief mit der Schiffe J. liegt zum Abholen bereit.

Hier bin ich mit meinem innigsten, wärmsten Dank! der theure Freund wird ja wissen weshalb und wofür — aber ich war auch da mit völliger, freudiger Hingebung, im entgegengesetzten Falle — indem sein Wohl das meinige ist.

Ergebene Bitte

an die Direction des hiesigen Sommertheaters um umgehende Wiederholung der „weiblichen Seeleute“.

Allgemeiner Wunsch: Die weiblichen Seeleute.

Thölegraphische Depöfche.

Heut sünd wider dü weiblichen Seeleute. Auch ick wörde mück auf dem Fünfgroschenplatz eunsünden.
Zwickauer.

Na nu, heute Alle zum Seeleuten! Kollvächchen.

Die löbliche Direction des Sommertheaters wolle doch ja ehebaldigst die so überaus anziehenden „weiblichen Seeleute“ zur Aufführung bringen und dadurch zu aufrichtigem Danke verpflichten

Viele, die das Stück durch eigne Anschauung kennen zu lernen wünschen.

Wächte doch die verehrliche Theater-Direction recht bald die „weiblichen Seeleute“ wieder zur Aufführung bringen
A.—Z.

Bei der gestrigen, mir unvergesslichen Feier des Tages, an dem ich vor 25 Jahren das Ordinariat der Juristenfacultät angetreten habe, bin ich durch so vielfache Beweise gütigen Wohlwollens und freundlicher Theilnahme geehrt und erfreut worden, dass ich mich ausser Stand fühle, Jedem meiner verehrten Gönner und Freunde persönlich meinen innigen und tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich thue es also hiermit öffentlich und verbinde damit die angelegentliche Bitte, mir und den Meinigen für alle künftige Zeit die bisher geschenkte Gewogenheit und Freundschaft zu erhalten.
Leipzig, den 23. Juli 1854.

Dr. Carl Friedrich Günther.

Schuldiger Dank.

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem Herrn Militär-Arzt **Julius Büttner** hier für die so geschickte und liebevolle Behandlung und seine dadurch bewirkte glückliche Rettung von vor einem Jahre in seinem Berufe erlittenen lebensgefährlichen **Brandwunden** seinen und der Seinigen **aufrichtigsten und wärmsten Dank** auch öffentlich darzubringen.
Wächte es diesem verehrten Herrn Doctor vergönnt sein, noch recht lange zum Wohle der Leidenden wirken zu können.
F. C. Schömborg, Kunstfeuerwerker.

Nachruf an Frau **Johanne Dorothea Gaudig** geb. **Serziger**, dargebracht von ihren Freunden.

Nach manchem Leid auf dieser Erde,
Das treu und standhaft Du ertragen,
Rief Dich Dein Gott ins Reich der Geister,
Empor, wo schweigen alle Klagen.

Wir weinen hier mit Deinen Kindern
Am Grabe, so Dir Gott beschieden,
Und senden grüßend unsre Thränen
Hinüber nach dem ew'gen Frieden.

Ruh' aus, verklärt in reinem Lichte,
Wo Gram und Erden Sorgen schweigen;
Wir hoffen Wiedersehn, wo Engel
Den Kranz Dir der Vergeltung reichen.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr verschied sanft, ruhig und gottergeben nach mehrwöchentlichen Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Frau **Johanna Sophie** verw. **Matthes**, geb. **Genisch**. Unser Schmerz ist grenzenlos, und nur der Glaube an Gott und an ein dereinstiges Wiedersehen vermag uns Tiefgebeugte aufrecht zu erhalten.

Um stilles Beileid bitten

**Theodor, } Geschwister Matthes.
Sophie, }**

Leipzig, 23. Juli 1854.

Gestern Mittag 1 Uhr verschied an den Folgen des Kindbett-
fiebers sanft und ruhig im 36 Lebensjahre unsere gute Gattin,
Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Johanna
Friederike Ziegenhorn geb. Becker**, was wir Verwandten,
Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hier-
mit anzeigen.

Leipzig, Dilsleben und Oberheldrungen, den 24. Juli 1854.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Abend 7 Uhr starb unser jüngstes Söhnchen.
Leipzig, den 23. Juli 1854.

Friedr. Theile.

Anna Theile, geb. Schimmel.

Gestern früh 7 1/2 Uhr entriß uns der Tod unsere jüngste Tochter
Margaretha. Wir bitten um stille Theilnahme. — Leipzig,
den 25. Juli 1854.

Otto Förtsch,

Sophie Förtsch geb. Schenermann.

Gemälde-Verloosung.

Am 28. Juli wird unsere vierte Gemälde-Verloosung im sechsten Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder
erfolgt am 26. Juli und sind bis dahin noch **Actien à Funfzehn Neugroschen** beim Castellan der permanenten Kunst-
Stellung, so wie in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** am Markt zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Arbeiter, Maler v. Waldenburg, weißer Schwan.
Augustini, Apoth. v. Hannover, gr. Blumenberg.
v. Alemann, Gerichtsrath v. Magdeburg, Stadt
Nürnberg.
Brenius, Regim.-Arzt D. v. Eippstadt, Stadt
Nürnberg.
v. d. Bock, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Blumenkranz, Goldarb. v. Geries, St. Kiesa.
Vernhardi, D. v. Altenburg, und
Werner, Obef. v. Stano-Kowa, gr. Blumenb.
Berger, D. v. Lemgo,
Bendemann, Prof. v. Dresden, und
Hondi, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
Behrendt, und
Blankers, Kauf. v. Berlin, Hotel de Bologne.
Birnmann, Geh.-Rath v. Potsdam, und
Bohnkretz, Part. v. Stralsund, Stadt London.
v. Burgdorff, Kreisdeput. v. Hohenpifow, und
Bang, Kgbef. v. Hartehausen, S. de Baviere.
Bünzer, D. v. Potsdam, Stadt Dresden.
Bloch, Obef. v. Oberneuen, Rauchwaarenhalle.
Bühr, Apoth. v. Saugen, Hotel de Prusse.
Douvier, Part. v. Magdeburg, Mühlgasse 10,
Brömisch, D.,
Vertel, D.,
Bracht, Kfm. v. Wien, und
v. Bernhäuser, Dist. v. Triest, S. de Russie.
Bretler, Obef. v. Rusbord, und
Bürger, D. v. Dessau, schwarzes Kreuz.
Christoph, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
Cohn, Fabr. v. Berlin, Stadt Rom.
Danchert, Frau v. Altona, Hotel de Baviere.
Duomage, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Eggert, Justizrath v. Gisleben, gr. Blumenberg.
Egger, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Gllinger, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Fürbringer, Kfm. v. Lumbach, gr. Blumenberg.
Frieß, Gymnasialdir. v. Stargard, und
Ficköler, Obef. v. Schwerin, Stadt Rom.
Freudenthal, Müller v. Hamburg, S. de Bav.
Frenz, Insp. v. Dresden Stadt Dresden.
Froich, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Frankenberger, Kfm. v. Jony, Stadt Gotha.
Graupner, Diac. v. Döbeln, grüner Baum.
Görke, Kfm. v. Hamburg, und
Görg, Kfm. v. Krollen, Hotel de Bologne.
Gebhardt, Dir. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Gärtner, Obef. v. Bütz, Rauchwaarenhalle.
Geiger, Kfm. v. München, und
Grimm, Kfm. v. Saugen, Kranich.
Hagedorn, Kfm. v. Minden, Stadt Wien.
Hansf, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Hirschfeld, Kfm. v. Frankf. a/M.,
Harnwig, Kfm. v. Hanau, und
Hoidt, Kfm. v. Ropenhagen, Stadt Hamburg.
Hömy, Tischlermeister v. Landsberg, goldne Sonne.
Haller, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Russie.

v. Hippel, Rent. v. Königsberg, und
Hosmeier, D. v. Berlin, großer Blumenberg.
Hartmann, Part. v. Hildesheim, und
Holsten, D. v. Rostock, Stadt Rom.
Heinß, Justizrath v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Heymann, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bologne.
Hagedorn, Pastor v. Priepflau, St. Nürnberg.
Hennig, Sped. v. Dessau, goldnes Sieb.
Hübner, Part. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Jeanin, Maler v. Neuenburg, schwarzes Kreuz.
Jäckel, Appellat.-Ger.-Referendar v. Raumburg,
goldner Hahn.
Jacobi, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Jesty, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Knoblauch, Frau v. Lufa, Weststraße 1687.
Kühn, Adv. v. Bären, Stadt Hamburg.
Krüger, Kgbef. v. Lams, und
Krell, Kgbef. v. Schönberg, gr. Blumenberg.
Kippe, Adv. D. v. Rostock, Stadt Rom.
Kuhlheim, Kreisrichter v. Magdeburg, S. de Bav.
Kooft, Buchh. v. Frankf. a/D., St. Dresden.
Köchlin, Geometer v. Gilsenburg, und
Köcklin, Zeichner v. Cosmanos, S. de Bologne.
Kosmehl, Diaconus v. Görlitz,
Krüger, Justizrath v. Jauer, und
Kummel, Kfm. v. Magdebu g. Palmbaum.
Kiß, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Kestler, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Korenz, Prof. v. Jwitzkau, Stadt Hamburg.
Lahg, D. v. Bremen, und
Löwenheim, Kfm. v. Königsberg, gr. Almbg.
zu Lynar, Graf v. Berlin, Stadt Rom.
Liebert, Opernsänger v. Chemnitz, St. London.
Lüttrichhausen, Kfm. v. Leinay, S. de Baviere.
Lübbitz, Frau v. Hamburg, und
Luges, Frau v. Aitenau, Palmbaum.
Lesin, Kfm. v. Frankfurt a/D., und
Lehnert, Kfm. v. Frelshofen, St. Nürnberg.
Lössach, Kfm. v. Offenbach, und
Leisner, Philosoph v. Zerbst, Kaiser v. Oestreich.
Lüper, Kofh. v. Komnabch, goldne Sonne.
Leyer, Frau v. Bremen, und
Martin, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Mickelits, Kfm. v. Hannover, S. de Bologne.
Momm, Part. v. Amsterdam, S. de Baviere.
Müller, Part. v. Hamburg, und
Reinhardt, K m. v. Dresden, Palmbaum.
Reinhardt, Kfm. v. Grlangen, halber Mond.
Rath, Apoth. v. Bernburg, Hotel de Prusse.
Reubart, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Reich, Postverw. v. Stadtilm, Planenicher Hof
Reibauer, Kfm. v. Frelshofen, St. Nürnberg.
Reuz, Frau v. Leipzig, und
Reul, Frau v. Raumburg, Stadt Hamburg.
Ryer, Kfm. v. Stettin, und
Ryetz, Fabr. v. Zerichen, Hotel de Baviere.

Patti, Kfm. v. Mailand, gr. Blumenberg.
Puge, Justizrath v. Liegnitz, Palmbaum.
Pietzsch, Chirurg v. Rohlau, schwarzes Kreuz.
Räbel, Kfm. v. Magdeburg, St. Nürnberg.
Roffum, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
Ringel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Rochat, Part. v. Genf, und
Roßner, Kfm. v. Seiffenhensdorf, St. London.
v. Rotenhan, Obef. v. Neustveinsdorf, und
Rees, Rent. v. Batavia, Hotel de Baviere.
Schmiz, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Schiller, Kofh. v. Lohfisch, goldnes Sieb.
Schraun, Kfm. v. Bonn, halber Mond.
Sichel, Geh.-Rath v. Berlin, St. Nürnberg.
Schlesinger, Kfm. v. Stuttgart, und
Schneider, Kfm. v. Augsburg, St. Hamburg.
v. Stieglitz, Frau v. Dresden, Schützenstr. 3.
Schmidt, Kfm. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Sänowitz, Uhrm. v. Geries, Stadt Kiesa.
Stein, Prof. v. Kiel,
Sarban, Kfm. v. Magdeburg, und
Stoekmeyer, Rent. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Schwemann, Kfm. v. Hildesheim, und
Schulze, Med.-Rath v. Magdeburg, St. Rom.
Schacht, Kfm. v. Stettin,
Sitte, Fabr. v. Wien, und
Spag, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Bologne.
Schneider, Kfm. v. Gries, 3 Könige.
Strubell, Frau v. Dresden, Stadt Dresden.
Stubbe, Rent. v. Liverpool,
Schmidt, Justizrath v. Frankfurt a/M., und
Sillem, Land. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Schwarzkopf, Kfm. v. Langendorf, Rauchwaaren-
v. Sobbe, Rent. v. München, und
v. Seidel, Rent. v. Rempten, Hotel de Russie.
Schwarzbach, Stadtrath v. Raumburg, g. Hahn.
Tittel, Fabr. v. Plauen, Rauchwaarenhalle.
Tarnow, Major v. Schwerin, gr. Blumenberg.
Lektor, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Lilly, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
Ulrich, Prof. v. Hamburg, S. de Baviere.
Uebel, Brauer v. Feuchtwangen, halber Mond.
Vojgt, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Vo aczel, Blüschermstr. v. Schwiebau, schw. Kreuz.
Wollrecht, Monsieur v. Chemnitz, St. Rißig.
Weber, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wendland, Kfm. v. Hannover, Kaiser v. Oest.
Weise, Pfarrer v. Cosma, grüner Baum.
v. Weise, Landrath v. Goldenstedt, und
Wym, Prof. v. Zürich, großer Blumenberg.
Wallerstein, Buchh. v. Zerbst, und
Walter, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
Wiergal, Part. v. Stockholm, Hotel de Bologne.
Witt, Geh.-Rath v. Berlin, Hotel de Baviere.
Wittel, Frau v. Reubaus, und
Wichmann, Fabr. v. Dresden, Palmbaum.
Winkelhofer, Pfarrer v. Gschädt, St. Nürnberg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 24. Juli Abends 21 ° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.